

Interrogation-Nr.: 1654B

Institut f. Zeitgeschichte  
München  
ARCHIV

1948/56

Vernehmung des Herbert TRODLER,  
Obersturnfuhrer,  
durch Mr. SCHWARZ am 7.8.1947 von 10.30 bis 10.45 Uhr,  
auf Veranlassung von Mr. WALTON und Mr. GLANCY,  
SE-Division,  
Stenografin: Baerbel Krueger.

1. F.: Wie heissen Sie ?  
A.: TRODLER.
2. F.: Sind Sie derselbe wie gestern ?  
A.: Ja, wie gestern.
3. F.: Ich mache Sie darauf aufmerksam, dass Sie noch immer unter Eid stehen.  
A.: Jawohl.
4. F.: Haben Sie irgend etwas neu zu erzahlen ?  
A.: Nein.
5. F.: Dann erklaren Sie mir Verschiedenes ! Wann waren Sie auf der Fuhrerschule der Sicherheitspolizei ?  
A.: Von Februar 1941 bis Januar 1942.
6. F.: Wer kommandierte die Schule ?  
A.: Oberfuhrer oder Brigadefuhrer SCHULZ.
7. F.: Erzahlen Sie von Ihrem Lehrgang !  
A.: Der Lehrgang war etwa gut 100 Leute stark und bestand aus 3 Klassen, zwei fuer die Staatspolizei und eine fuer die Kriminalpolizei.

8. F.: Wo war die Schule ?  
 A.: In Berlin-Charlottenburg.
9. F.: Die ganze Zeit ?  
 A.: Ja, die ganze Zeit, es war die einzige Schule. Sie betrieb ausschliesslich Vorlesungen ueber die verschiedenen Rechtsarten.
10. F.: Waehrend dieses Lehrgangs bewegte sich die Schule von Berlin-Charlottenburg nach <sup>Putzsch</sup> Brest ?
11. A.: Nein, wir haben in Berlin gelehrt und dort wurde auch unterrichtet.
11. F.: 1941 ist der gesamte Lehrgang einschliesslich SCHULZ nach <sup>Putzsch</sup> Brest ueberfuehrt worden.  
 A.: Nein, es bestanden noch andere Lehrgaenge.
12. F.: Andere ?  
 A.: Ja, andere, man muss da unterscheiden.
13. F.: Wenn SCHULZ sagt, dass der Lehrgang der Sicherheitspolizei, der Lehrgang, 1941 nach <sup>Putzsch</sup> Brest ueberfuehrt wurde, wo er Kommandeur war, wie kommen Sie dazu zu sagen, Sie waren die ganze Zeit in Berlin gewesen ?  
 A.: Das laesst sich aufklaeren.
14. F.: Dann bitte schnell !  
 A.: Das muesste SCHULZ sagen koennen.
15. F.: Er hat es gesagt.  
 A.: Das stimmt nicht !
16. F.: Wie lange war SCHULZ Kommandeur ?  
 A.: Waehrend meiner Ausbildung, 9 Monate, inner.
17. F.: Was wissen Sie ueber <sup>Putzsch</sup> Brest ?  
 A.: Bin nie in <sup>Putzsch</sup> Brest gewesen, nein, bin nur 3 Tage <sup>Putzsch</sup> gewesen.

in Bernau gewesen auf der SD-Schule in Bernau, eine Vorbereitungschule und eine Schule fuer militaerische Ausbildung.

18. F.: Welche Lehrgaenge wurden nach <sup>Brest</sup> ~~Brest~~ ueberfuehrt? Welche Lehrgaenge waren zu Ihrer Zeit noch in Berlin-Charlottenburg?

A.: Noch ein Lehrgang des leitenden Dienstes. Kann mich nicht erinnern, ob dieser Lehrgang nach <sup>Brest</sup> ~~Brest~~ gekommen ist. Der Kriminallehrgang unter keinen Umstaenden. Der war ausschliesslich 9 Monate in Berlin, das ist ganz sicher.

19. F.: Ist Ihnen das Kommando 1005 ein Begriff?

A.: Nein.

20. F.: Haben Sie BLOBEL gekannt?

A.: Jawohl.

21. F.: In welchem Zusammenhang?

A.: Durch die Dienststelle vom Standaartenfuehrer hoerte ich von BLOBEL. Das waren Ausgrabungen von exekutierten Leichen in Ostraum, die verbrennt werden.

22. F.: Wo?

A.: Ich glaube in Riga, ohne Einzelheiten zu wissen. Habe lediglich gespraechsweise davon erfahren.

23. F.: Wann haben Sie SCHULZ das letzte Mal gesehen?

A.: Habe ihn hier getroffen.

24. F.: Wann?

A.: Jetzt auf dem Spaziergang am Sonnabend oder Sonntag.

25. F.: Vor Ihrer Gefangennahme ?  
A.: Nein, nur auf der Fuehrerschule.
26. F.: Nur auf der Fuehrerschule ?  
A.: Ja.
27. F.: Taeliglich ?  
A.: Nein
28. F.: Wie oft ?  
A.: Drei- bis viermal.
29. F.: Trotzdem, die Schule ist keine Riesenstadt, Sie muessen ihn doch oeffter gesehen haben ?  
A.: Nur selten. Er hatte ja im Amt I zu tun, hatte dort seine Dienststelle, hatte wenig Zeit, hatte im Verwaltungshauptamt die Personalstelle.
30. F.: Wieviel Schueler einschliesslich Lehrgaenge waren da ?  
A.: Keine Ahnung. <sup>aller</sup> 3 Kriminalkommissarlehrgaenge waren 100- 120 Mann stark.
31. F.: Welcher Lehrgang kam nach Brest ?  
A.: Es ist moeglich, dass von derselben Fuehrerschule ein Lehrgang fuer Anwaerter des leitenden hoeheren Dienstes nach Brest kam, ich habe <sup>Putysh</sup> ~~xxxxxxx~~ gehoert, dass viele Leute dieser Lehrgaenge zum Einsatz kamen.
32. F.: Wann waren Sie das erste Mal im Osten ?  
A.: 1943, nie vorher, halt, ich muss unterbrechen, ich war 6 Wochen bei der Wehrmacht 1940 in Thorn in Polen, Inf.Batt. 412.
33. F.: Wo haben Sie das erste Mal von BLOBEL gehoert ?  
A.: Kann ich nicht genau sagen, nur vom Hoerensagen,

gesprächsweise weiss ich, dass Obersturabführer Dr. LANGE es hoerte, der sagte, nicht zu mir, ich habe es wieder gehoert, es sei ein Unfug, dass man diese Sache mache, es sei bereits in der Bevaelkerung bekannt.

34. F.: JAEGER ist Ihnen ein Begriff ?  
A.: Nein.
35. F.: SANDERGER ?  
A.: Soll in Katland gewesen sein.
36. F.: Wie ist Ihre Parteinummer ?  
A.: Augenblick 1 3 394 436
37. F.: Ihre SS-Nummer ?  
A.: 277 767
38. F.: Sind Sie jemals beim SD gewesen ?  
A.: Nein, niemals.
39. F.: Was machten Sie auf der SD-Schule in Bernau ?  
A.: Ich war von der Staatpolizeileitstelle Hamburg zu einer Kirchenkonferenz kommandiert. Es waren nur Kirchensachbearbeiter.
40. F.: War das Ihr Arbeitsbereich ?  
A.: Nein, ich war nur abgestellt, ein Kriminalrat von der Staatpolizeileitstelle Luenzburg, der nicht fahren wollte, daraus ich.
41. F.: Ist das Bernau am Chiemsee ?  
A.: Nein, bei Berlin, wohl die offizielle SD-Schule.
42. F.: Waren Sie jemals in Dueden ?  
A.: Nein
43. F.: In Schmiedeberg ?  
A.: Nein.

Juliusweg, n. 8847

ZS 100-6

Institut für Zeitgeschichte - Archiv



Interrogation-Nr.

*ZS-782-7*

VERNEHMUNG

des Herbert TRODLER, *Oberoberamführer*  
am 8.8.47 von 10.00-10.30 Uhr  
durch: Mr. Alfred SCHWARZ  
Stenografin: I. Kirchhof

*auf Veranlassung von Mr. Wallace + Mr. Slaney*

1. Fr. Ihr Name?

A. TRODLER.

2. Fr. Erheben Sie die rechte Hand und sprechen Sie mir den Eid nach:

"Ich schwöre bei Gott, dem Allmächtigen und Allwissenden,  
dass ich die reine Wahrheit sagen, nichts verschweigen und  
nichts hinzufügen werde, so wahr mir Gott helfe!"

A. Eidesformel.

3. Fr. Wo und wann sind Sie geboren?

A. 20.12.15 in Witten an der Ruhr.

4. Fr. Schulbesuch?

A. In Witten.

5. Fr. Von wann bis wann?

A. Von 1926-1936.

6. Fr. Gymnasium?

A. Realgymnasium.

7. Fr. Abitur?

A. 1936, dann  $\frac{1}{2}$  Jahr Arbeitsdienst und 2 Jahre Wehrmacht bis Ok-  
tober 1938,

8. Fr. Ihr Lebenslauf?

00006

A. Ostern 36 Abitur,  $\frac{1}{2}$  Jahr Arbeitsdienst, Oktober 36 bis Oktober 38 Wehrmacht. Anschliessend Juli 1939 Universitaet Muenster.

9. Fr. Was haben Sie studiert?

A. Jura.

10. Fr. 2 Semester?

A. 2 Semester, Juli 39 Staatspolizeistelle Dortmund.

11. Fr. Traten Sie in den Polizeidienst ein?

A. Ja. Ich habe mich beworben fuer den Versuchsdienst der Sicherheitspolizei, war in Berlin im Mai 1939 zu einer Eignungspruefung und bekam im Juli Bescheid in Dortmund einzutreten als Kriminalanwaerter bis Februar 41. Dann kamen die Vorbereitungen fuer die Fuehrerschule der Sicherheitspolizei; von Februar 1941 bis Januar 1942 Fuehrerschule der Sicherheitspolizei, Berlin-Charlottenburg. Januar 42 Kriminalkommissarpruefung, von Februar bis Mai 42 Hilfskriminalkommissar bei der Staatspolizeistelle, Hamburg. Von Juni 42 bis Juni 43 bei der Aussendienststelle Lueneburg. Juli 43 abgeordnet zum Befehlshaber der Sicherheitspolizei "Ostland" und "Russland Nord", Oberfuehrer ~~PIFRADER~~. Am 17. Juli Dienstantritt und wurde nach Esolzy versetzt zur 16. Armee zum Stab und wurde Verbindungsfuehrer zu dem Ic, damals Oberleutnant HERLITZ.

12. Fr. Was war Ihre Taetigkeit als Verbindungsfuehrer?

A. In erster Linie die Aufgabe, von der Armee die Frontlage zu erfahren, die nach Riga weiterging, durchgegeben per Telefon, bzw. mit Kurier nach Porchow. Von da ging es weiter an den Befehlshaber.

13.Fr. Sie hatten also Ihr Hauptquartier.....?

A. In Szolzy. Ausserdem habe ich versucht Unterlagen zu bekommen ueber die Grosse der <sup>BANDEN</sup> ~~Einlage~~. Westlich des Ilimensees war war nicht viel los.

14.Fr. Wer ist der EdS? Gleichzeitig Chef der Einsatzgruppe A?

A. Es hiess nur immer EdS.

15.Fr. Was war die Taetigkeit der Einsatzgruppe, als Sie noch in dieser Gegend waren?

A. Die Einsatzgruppe war eingeteilt in drei Einsatzkommandos.

1. Einsatzkommando Pleskau, Heeresgruppe Nord, ein Einsatzkommando bei der 16. Armee und eines bei der 18. Armee, Kommandeur Estland, Lettland und Litauen. Es waren in den baltischen Staaten und Russland drei Einsatzkommandos.

16.Fr. An wieviel Exekutionen haben Sie teilgenommen?

A. An keiner.

17.Fr. Wieviel wissen Sie?

A. Keine.

18.Fr. Glauben Sie, dass Exekutionen stattgefunden haben?

A. Nachdem, was ich jetzt gehoert und gelesen habe, ja.

19.Fr. Koennen Sie mir bestimmt sagen, dass waehrend Ihrer Anwesenheit keine Exekutionen stattgefunden haben?

A. Das kann ich nicht sagen.

20.Fr. Wenn ich Ihnen Dokumente zeige?

A. Das weiss ich nicht. Ich selbst hatte mit EdS nichts zu tun. Ich habe ~~PIFRADER~~ nur einmal gesehen.

21.Fr. Sie bekamen von der Wehrmacht bestimmte Leute ausgefolgt, die

Sie zum Bds zur Hinrichtung schickten!

A. Nein. Ich selbst habe kein Einsatzkommando gehabt. Meine Dienststelle war vielleicht 30 Mann . Z.B. in Ssolzy waren wir 5 oder 6 Leute.

22.Fr. Und mit 30 Mann hatten Sie nur die Aufgabe, Nachrichten zu machen?

A. Nein, wir hatten auch die ~~Einlage~~ <sup>BANDEN</sup> zu machen.

23.Fr. Dann muessen Sie ja auch von Hinrichtungen wissen?

A. Ich glaube nicht, dass welche waren.

24.Fr. Das glaube ich nicht!

A. In Ssolzy waren keine, in Borschoff waren keine Hinrichtungen.....

25.Fr. Von Juli 43 fing das an.

A. Jawohl.

26.Fr. Wenn Sie mir sagen, dass Sie selbst keine Hinrichtungen vorgenommen haben, glaube ich das, wenn Sie aber sagen, dass Sie es nicht wissen, dann glaube ich Ihnen das nicht. - Von wieviel Hinrichtungen wissen Sie und wer hat Befehl dazu gegeben?

A. Ich kann nur sagen, in meinem Gebiet gab es das nicht. Ich hatte die Aufgabe wirtschaftliche Dinge, insbesondere der 16. Arme mitzuteilen. Ausser den wirtschaftlichen Belangen habe ich, wenn ich Nachrichten bekam, versucht die Armee aufzuklaeren, wie weit wir Kenntnis haben von der Bannlage. Ich bin nie auf einer grosseren Dienststelle gewesen. Ich war nie bei den Staeben der Einsatzkommandos.

27.Fr. Wie weit ging Ihr Hauptbereich?

A. 80 km.

28.Fr. Und da wussten Sie nicht was vorging?

A. Nein, aus der Zeit 1943 nicht. Mir faellt aber ein, dass im November 1943 in Borschoff eine Bombenanschlag veruebt worden ist. Nachdem die ganze maennliche Bevoelkerung festgenommen und zum groessten Teil wieder entlassen worden ist, sind keine Repressalien ergriffen worden, nachdem, wie ich genau weiss, etwa 150 Tote durch den Anschlag zurueckblieben.

29.Fr. Wann war das?

A. Im November 1943 in Borschoff.

30.Fr. Erzaehlen Sie mal aus Ihrer 1. Zeit im Osten!

A. Ich bin nach Riga gekommen...

31.Fr. Wie lang waren Sie da?

A. drei oder vier Tage. Es kann auch eine Woche gewesen sein.

Ich habe da lediglich gewohnt und mir wurde dann gesagt, dass ich mich bei dem Oberfuehrer <sup>PIFRADER</sup>~~PIFRADER~~ zu melden haette. Ich habe <sup>PIFRADER</sup>~~PIFRADER~~ nur einmal gesehen und bin von ihm fuer Esolzy eingeteilt worden.

32.Fr. Wieviele Verbindungsfuehrer gab es?

A. Einen zur Heeresgruppe und einen zur 18. Armee.

33.Fr. Ihr Parteieintritt?

A. 1. Mai 1933.

34.Fr. SS?

A. 1935.

35.Fr. Wurden waehrend Ihrer Anwesenheit im Osten Leute zum Stand-

gericht verurteilt?

A. Vom Standgericht weiss ich nichts.

36.Fr. Von Massenezekutionen wissen Sie auch nichts?

A. Nein.

37.Fr. Ganz bestimmt nicht?

A. Nein, ich kann mich nicht erinnern. In Szolzy ist mir das nicht bekannt.

38.Fr. Mich interessiert die erste Zeit, Juli/August 1943!

A. Da ging der ganze Evakuierungsprozess an.

39.Fr. Ich spreche von Hinrichtungen!

A. Da ist mir nichts bekannt.

40.Fr. Haben Sie nie geruechteweise etwas gehoert?

A. Ich habe gehoert, dass 42/43 etwas vorgekommen sein soll. Soweit ich im Bilde bin, hat die Dienststelle erst einige Monate bestanden, das weiss ich ganz sicher.

41.Fr. Wer war KdS verschiedener Laender? Estland?

A. Estland, weiss ich nicht. Lettland war Sturmbannfuhrer Dr. LANGE, der sass auch in Riga.

42.Fr. Litauen?

A. Ich weiss nicht, ob damals schon Dr. FUCHS da war.

43.Fr. Vorher?

A. Das weiss ich nicht. Ich weiss nur, dass FUCHS Befehlshaber wurde.

44.Fr. Ich habe hier schriftliche Beweise, dass im Juli/August 43 grosse Hinrichtungen in der Gegend der 16. Armee vorgekommen sind. Ich sehe es als unmoeglich an, dass Sie nichts davon

wussten. Das werden Sie mir noch sehr beweisen müssen!

A. Ich habe nicht einmal privat von derartigen Massnahmen gehoert, die Sie erzahlen.

45.Fr. Nie?

A. Nein.

46.Fr. Was fuer einen Dienstgrad hatten Sie?

A. SS-Obersturmbannfuhrer und Kriminalkommissar.

47.Fr. Gab es in Ihrer Gegend Juden?

A. Nein.

48.Fr. Wo waren die?

A. In Miga habe ich welche gesehen, da waren Juden als Handwerker beschaeftigt.

49.Fr. Kennen Sie Ilija?

A. Nein.

50.Fr. Wilaika?

A. Das ist mir irgendwie bekannt.

51.Fr. Loknija?

A. Ja.

52.Fr. Wie weit war das von Ihnen?

A. Das weiss ich nicht. Ich weiss, dass das Einsatzkommando diesen Raum haben musste.

53.Fr. In Juli 43 wurden ermordet 38 Zigeuner und Juden-

Mr. SCHWARZ liest aus einem Dokument.

A. Das weiss ich nicht. BdS-Bereich war der ganze russische Raum, und Ostlande.

54.Fr. Wie weit waren Sie von Witebsk?

A. Das war eine ganz andere Heeresgruppe. Witebsk gehoerte, glaube ich, gar nicht zur Einsatzgruppe A.

55.Fr. Doch.- Kennen Sie Baranowitsche?

A. Ich denke das ist der "Brueckenkopf" bei Warschau.

56.Fr. Ich gebe Ihnen einige Tage Zeit nachzudenken, dann moechte ich rueckhaltlos die Wahrheit wissen.

Institut für Zeitgeschichte - Archiv